

Anlage 1 - Lageplan
Stadtumbaugebiet Riebeckplatz
Kartengrundlage: Stadt Halle (Saale), Abt. Stadtvermessung

Lorum
Ipsum



Stadtumbaukonzept Riebeckplatz

Ausweisung eines Stadtumbaugebietes gemäß § 171 b BauGB

Stadt Halle (Saale) - Stadtumbaukonzept Riebeckplatz

Anlass und Ausgangssituation

Am 01.03.2023 hat das Bundeskabinett auf Vorschlag des Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland, Carsten Schneider, beschlossen, das „Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ in der Stadt Halle (Saale) zu errichten. Das Kabinett folgte damit der Empfehlung der Jury, die sich am 14.02.2023 im Rahmen des Standortwettbewerbs für die Stadt Halle (Saale) ausgesprochen hat. Nach Ansicht der Jury hat das „Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ an diesem Standort das Potenzial, deutschland- und europaweit auszustrahlen und es findet hier die Voraussetzungen, um den hohen Erwartungen und Anforderungen gerecht werden zu können. Seit der Standortentscheidung am 14.02.2023 haben mehrere Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt stattgefunden. Im Ergebnis dieser Gespräche ergab sich folgender Sachstand bezüglich des geplanten Ablaufs für die Errichtung des Zukunftszentrums:

- Erarbeitung und Diskussion möglicher Modifizierungsvorschläge für den Bauplatz des Zukunftszentrums bis Sommer 2023.
- Prüfung der Umsetzbarkeit der Modifizierungsmöglichkeiten sowohl zeitlich als auch finanziell.
- ggf. anzupassenden Baugrundstück Zukunftszentrum.
- Erarbeitung der Raumbedarfe und des konkreten Raumprogramms für den Bau des Zukunftszentrums bis Sommer 2023.
- Einleitung der gemäß Bundesvorschriften erforderlichen Schritte zur Gründung einer gGmbH als verantwortliche Institution für den Betrieb des Zukunftszentrums.
- Festlegung der stadträumlichen Vorgaben und Aufgabenstellungen für den Architekturwettbewerb durch die Stadt in Abstimmung mit dem Bund.
- Auslobung eines internationalen zweiphasigen Architekturwettbewerbs durch den Bund im 4. Quartal 2023 - Ergebnisse der Phase 1 bis Frühjahr 2024, Entscheidung Phase 2 bis Herbst 2024.
- Aufstellung des notwendigen Bebauungsplans auf der Basis des Wettbewerbsergebnisses.

Ein wichtiger Baustein für die Finanzierung der Maßnahmen zur Umgestaltung des Riebeckplatzes, die auch nicht alle und nicht ausschließlich im Zusammenhang mit dem Zukunftszentrum stehen, ist die Städtebauförderung. Um der Priorität der Entwicklung des Gesamtbereiches Ausdruck zu verleihen, weist die Stadt ein Stadtumbaugebiet gemäß §171 b BauGB aus.

Die nördliche und die südliche Innenstadt und damit auch der Riebeckplatz sind seit 2002 Fördergebiete des Stadtumbaus. Mit der Umstrukturierung der Städtebauförderung im Jahr 2019 erfolgte die Überführung in die Förderkulisse „Lebendige Zentren“ für den überwiegenden Teil des Riebeckplatz. Der Hauptbahnhof/ Hans-Dietrich-Genscher-Platz, die Ernst-Kamieth-Straße sowie südliche Randbereiche liegen aktuell im Programmgebiet „Wachstum und nachhaltige Erneuerung - südliche Innenstadt“. Diese Aufteilung ist für die Umsetzung der gesamtmaßnahmen zur Umgestaltung des Riebeckplatzes ungeeignet. Es besteht daher die Notwendigkeit, für den Bereich des Riebeckplatzes die Aufnahme in das Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zu beantragen und die dafür erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen.

Geschichte des Riebeckplatzes

Der Riebeckplatz ist einer der am häufigsten umgebauten und umbenannten Stadtbereiche von Halle. Hier befanden sich seit mittelalterlicher Zeit der Richtplatz und die spärlich bebaute Galgtorvorstadt. Um 1720 wurde hier ein erstes Gasthaus errichtet, das 1859 durch das berühmte und raumprägende Hotel Goldene Kugel ersetzt wurde. 1891 erhielt der Platz das erste Mal seinen heutigen Namen, benannt nach Carl Rudolph Riebeck (1821-1883), einem bedeutenden halleschen Industriellen. Zu dieser Zeit vollzog sich, ausgehend von der Erschließung durch den Bahnverkehr (1840) und dem Bahnhofsneubau 1896-90, eine dynamische Entwicklung im Umfeld des Platzes. Es entstand ein von Geschäftshäusern und Hotels umgebener großstädtischer Sternplatz, auf dem sich sieben Straßen trafen und der schon damals große Bedeutung als Verkehrsmittelpunkt erlangte. Vom Riebeckplatz, wie er bis zur teilweisen Zerstörung 1945 existierte, ist heute kein einziges Gebäude mehr erhalten.

Kriegsschäden und die generell angestrebte Revision der gründerzeitlichen Stadtstruktur führten nach einem städtebaulichen Wettbewerb in den 1960er Jahren zur radikalen Neuordnung nach den Grundsätzen der Nachkriegsmoderne. Neben einer neuen Gestaltung bekam der Riebeckplatz nach dem Krieg auch einen neuen Namen: 1945 wurde er nach dem deutschen Politiker und 1925-1933 Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) Ernst Thälmann (1886-1944) in Ernst-Thälmann-Platz umbenannt.

Der neu gestaltete Raum, der unter der Leitung des Bauhausschülers und Chefarchitekten von Halle-Neustadt, Richard Paulick (1903-1979), entstand, war gekennzeichnet durch eine rigorose Funktionstrennung und Dominanz des motorisierten Verkehrs. Die ab 1965 errichtete Überquerung des Platzes war die erste Hochstraße der DDR. Eine Ebene darunter wurde ein vierspuriger Kreisverkehr errichtet. Die Organisation des Fußgängerverkehrs erfolgte über ein Tunnelsystem. Auch das Platzumfeld war von der Umgestaltung betroffen. Mit der Sprengung mehrerer angrenzender Gebäude schuf man Platz für neue repräsentative Bauten, wie u.a. ein Hotel und zwei 22-geschossige Wohntürme.

1991, nach 46 Jahren, erhielt der nun größte Verkehrsplatz der Stadt seinen alten Namen Riebeckplatz zurück und wurde von 1995 - 2006 erneut umgestaltet. Auslöser war u.a. das Ziel, die Straßenbahnanbindung von Halle-Neustadt mit der Innenstadt und dem Hauptbahnhof herzustellen. 2010 bis 2012 erfolgte dann der Abriss der beiden Hochhäuser, die im Westen des Platzes das Eingangstor markierten. Die teils sehr emotional geführten Debatten um diese Gebäude hatten auch allgemein eine Debatte um die Zukunft des Stadtbereiches ausgelöst. Dies stellte den Ausgangspunkt für umfassende Planungs- und Beteiligungsprozesse zur Entwicklung des Riebeckplatzes dar, der mit der Diskussion zum ISEK 2025 begannen und seit 2014 mit dem Leitbildprozess und dem „Städtebaulichen Strukturkonzept Riebeckplatz konkret weitergeführt wird mit Planverfahren, Grundstücksverkäufen mit Bauverpflichtungen. Höhepunkt der erfolgreichen Entwicklungen ist der Zuschlag für den Standort des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“, wo die Stadt die Jury neben der hervorragenden wissenschaftlichen Vernetzung und den vielfältigen Forschungsaktivitäten auch mit ihren Überlegungen zum Umbau und zur Transformation des Riebeckplatz überzeugen konnte.

Städtebauliche Konzepte und Zielstellungen für den Riebeckplatz

1. Integriertes Stadtentwicklungskonzept ISEK 2025

Das ISEK 2025 der Stadt Halle (Saale) wurde am 25. Oktober 2017 im Stadtrat beschlossen (Beschluss-Nr.: VI/2017/03185) und stellt eine sonstige städtebauliche Planung im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB dar. Der Riebeckplatz spielt im Integrierten

Stadtentwicklungskonzeptes ISEK 2025 sowohl in den formulierten Zielstellungen der Leitbildstrategie als auch in den Handlungsschwerpunkten und den prioritären Zielen der Bevölkerung eine wichtige Rolle. Im ISEK 2025 werden für den Riebeckplatz folgende relevante Aussagen getroffen:

Im Rahmen der Leitbild-Strategie und der Benennung von räumlichen Schwerpunkten: Strategisches Ziel Nr. 19 - Städtebauliche Entwicklung des Riebeckplatzes als Stadttor zur Inneren Stadt und als Potenzialfläche (z. B. für Büros/Verwaltung, Hotel, Kongresszentrum), schwerpunktmäßig weiter zu entwickelnder hochwertiger Dienstleistungsstandort mit überregionaler Ausstrahlung.

Der Riebeckplatz ist einer der Handlungsschwerpunkte „Gestaltung/Aufwertung der Städteingangsbereiche“ im Teilraumkonzept Innere Stadt: *„Der Bereich um den Riebeckplatz soll unter Einbeziehung der durch den Abriss der Hochhäuser entstandenen Potenzialflächen zu einem wichtigen Dienstleistungsstandort ausgebaut werden, um die Bedeutung der Innenstadt als Wirtschaftsraum und Arbeitsort weiter zu stärken.“* (Veröffentlichung ISEK 2025, S. 205). Im Rahmen der Bürgerbeteiligungen zum ISEK 2025 wurde dies aus der Bürgerschaft ebenfalls als prioritäres Ziel benannt.

Im Stadtumbaukonzept Nördliche und Südliche Innenstadt hat die Entwicklung des Riebeckplatzes ebenfalls hohe Priorität: *„Ziel ist die stadträumliche Verdichtung durch die Entwicklung eines innerstädtischen Neubaugebietes mit den Schwerpunkten Büro, Dienstleistung, Hotel/Kongresszentrum und Wohnen auf der Grundlage des städtebaulichen Leitbildes und den Ergebnissen der Rahmenplanung. Dadurch kann auch die stadträumliche Vernetzung des Riebeckplatzes als Städtebau der Moderne mit den angrenzenden Gründerzeitquartieren, der Altstadt und der vorhandenen Grünstrukturen (Stadtpark) erreicht werden. Nach der Erstellung eines Rahmenkonzeptes für den Gesamtbereich zählen die Schaffung des zumindest in Teilen noch nicht auszureichenden Planungsrechts sowie die Akquise potenzieller Investoren zu den Hauptaufgaben. Die Handlungspriorität ist sehr hoch.“* (Veröffentlichung ISEK 2025, S. 278).

2. „Städtebauliches Leitbild Riebeckplatz“ 2015 (Anlage 1)

Ziel des Städtebaulichen Leitbilds war es, für das gesamte Areal des Riebeckplatzes Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen, eine tragfähige Vision zu entwickeln und damit die Bedeutung des Riebeckplatzes als wichtiges Städteingangstor und als Dienstleistungsstandort nachhaltig auszubauen. Es wurden sowohl Nutzungsvorschläge, als auch städtebauliche Strukturen entwickelt mit dem Ziel einer adäquaten städtebaulichen Lösung, welche geeignet ist, diesen Ort der sozialistischen Moderne stadträumlich und strukturell besser mit der Innenstadt zu vernetzen, als die Frage nach den stadträumlichen Entwicklungschancen der unterschiedlichen vier Quadranten, die an den Verkehrskreisel Riebeckplatz angrenze, betrachtet. Im Ergebnis entstand ein räumliches Konzept mit Aussagen zu Gebäude- und Freiraumstrukturen, Nutzungsmöglichkeiten, Erschließungsüberlegungen, Aussagen zum ruhenden Verkehr sowie Anregungen zu sinnvollen Funktionsverflechtungen. Ziel des Leitbilds war die Entwicklung einer tragfähigen Vision, die Beschreibung eines realistischen Zielzustandes sowie das Aufzeigen von Entwicklungspotenzialen und -perspektiven dieses als Städteingangstor überaus wichtigen Stadtraumes. Das Leitbild stellt den Rahmen für künftige Entscheidungen zu Nutzungen, städtebaulichen Strukturen, Infrastruktur und stadträumlichen Qualitäten dar.

3. Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 174 „Riebeckplatz“ 2018

Der Stadtrat hat im Oktober 2018 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 174 „Riebeckplatz“ gefasst (Vorlage Nr. VI/2018/04498), um die mit dem auf Leitbild Riebeckplatz verbundenen Kernaussagen zur künftigen Entwicklung des Areals als hochwertiger Büro- und Dienstleistungsstandort zu sichern. Diese sollen durch das Planverfahren präzisiert und planungsrechtlich gesichert werden. Die durch den Bebauungsplan zu definierenden Neubaumöglichkeiten sollen einerseits zwischen den überdimensionierten Plätzen und Räumen des Riebeckplatzes zur Altstadt hin vermitteln. Andererseits soll die Gelegenheit einer städtebaulichen Betonung und Heraushebung des Stadteingangsbereichs durch die Errichtung von dominanten Hochpunkten, die die vorhandene Bebauung deutlich überragen, genutzt werden. Durch qualitätvolle Architektur und eine deutliche, im Stadtraum erlebbare Konturierung sollen die geplanten Bebauungsmöglichkeiten zur Identität der Stadt beitragen.

Die wesentlichen städtebaulichen Ziele, die schon im Leitbild zum Riebeckplatz formuliert wurden, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Städtebauliche Verdichtung, Reduzierung des Raumes auf eine erlebbare und menschliche Dimension.
- Herstellung klarer Raumkanten, Baufluchten West und Ost heranführen, bauliche Fassung des in nord-südlicher Richtung ausgedehnten Gesamttraumes.
- Definition von Neubaufeldern auf allen vier Quadranten - Ziel: an den Verkehrsplatz heranrückende Neubebauung.
- Betonung der Platzmitte mittels dominanter Hochpunkte als „Krone“ des Riebeckplatzes.
- Qualifizierung der Freiräume.
- Vermittlung zwischen den Plattenbaueregeln der DDR-Zeit und den gründerzeitlichen Altbauvierteln mit ihrer dichten Blockrandbebauung unter dem Leitmotiv der europäischen Stadt, geprägt durch ein Zusammenspiel von Gebäudestrukturen, Straßen, Gassen und Plätzen.
- Steigerung der Attraktivität des Stadteingangs durch hochwertige Architektur.
- Qualifizierung des Stadtraums durch die Schaffung moderner baulicher Strukturen im Zusammenspiel mit erlebbaren Grünstrukturen.

4. „Städtebauliches Strukturkonzept Riebeckplatz“ 2019 (Anlage 2)

Mit dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 174 „Riebeckplatz“ wurde die Einberufung eines Begleitgremiums beschlossen: „Es wird ein Begleitgremium für die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 174 und seiner notwendigen Teilbebauungspläne gebildet, bestehend aus Mitgliedern der Fraktionen oder von den Fraktionen berufenen Personen, der Investoren und der Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung. Auf Wunsch einer Fraktion können zusätzlich stimmberechtigte und beratende Mitglieder des Gestaltungsbeirates sowie weitere Sachverständige jederzeit hinzugezogen werden. Jede Fraktion kann zwei Personen in das Begleitgremium entsenden.“ (Auszug aus dem Beschlusstext Aufstellungsbeschluss B-Plan Nr. 174)

Die Aufgabe des Begleitgremiums war, ein Strukturkonzept als Grundlage für alle weiteren städtebaulichen Entwicklungen am Riebeckplatz zu erarbeiten, um sicherzustellen, dass Einzelvorhaben wie die geplante Bebauung des Nord-Ost- und Süd-Ost-Bereichs sich in einen perspektivischen Gesamtkontext einfügen, der auch zukünftig mögliche Veränderungen wie den Abriss der Hochstraße berücksichtigt. Im Ergebnis der Beratungen des Begleitgremiums entstand das „Städtebauliche Strukturkonzept Riebeckplatz“, das am 26.06.2019 vom Stadtrat beschlossen und im Juli 2019 in einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Das „Städtebauliche Strukturkonzept Riebeckplatz“

definierte die Zielstellungen insbesondere für die folgenden Schwerpunkte:

- Städtebauliche Strukturen, insbesondere unter Berücksichtigung einer perspektivischen Entwicklung des Stadtraums über den Horizont von zehn Jahren hinaus
- Städtebauliche Dominanten und Hochpunkte anhand eines Modells
- Erschließung, Straßennetz, Fuß- und Radwegeverbindungen
- Grünstrukturen und Freiflächengestaltung

5. Konzept „Transformation Grünflächen und Verkehr am Riebeckplatz“ 2023 (Anlage 3)

Mit dem Konzept „Transformation Grünflächen und Verkehr am Riebeckplatz“ nutzt die Stadt die Errichtung des Zukunftszentrums für die Optimierung der städtebaulichen Zielstellungen und zur zukunftsfähigen Transformation des Riebeckplatzes. Dabei verfolgt die Stadt folgenden Zielstellungen:

- auf Vorhandenem aufbauen: sowohl das „Städtebauliche Leitbild Riebeckplatz“ als auch das beschlossene „Städtebauliche Strukturkonzept Riebeckplatz“ sind als Basis zu nutzen.
- zeitlich umsetzbar: die vom Bund angestrebte Fertigstellung des Zukunftszentrums im Jahr 2028 setzt den zeitlichen Rahmen, so dass die Umsetzung von modifizierten Vorschlägen nur in Form von klar definierten Einzelbausteinen möglich ist.
- finanziell machbar: für gewünschte Modifizierungsmaßnahmen müssen auch Finanzierungsmöglichkeiten, ggf. mit Unterstützung durch Bund und Land erkennbar sein.
- Leistungsfähigkeit Riebeckplatz erhalten: der Riebeckplatz wird weiterhin ein wichtiger Verkehrsknoten im städtischen Verkehrsnetz sein und muss in seiner Leistungsfähigkeit grundsätzlich erhalten bleiben. Hierzu müssen bei vorgesehenen Veränderungen entsprechenden Nachweise geführt werden.
- Riebeckplatz als wichtigen ÖPNV- und SPNV-Punkt sichern und stärken: neue Mobilitätsangebote einrichten, Umsteige- und Anschlussmöglichkeiten verbessern, Leistungsfähigkeit der vorhandenen regionalen und städtischen Angebote (ZOB, Straßenbahn, Regionaler Schienenverkehr) sicherstellen.
- Trassenerhalt für Leitungen prüfen: der Umbau des Riebeckplatzes ist auch verbunden mit der Um- und Neuverlegung von wichtigen Versorgungsleitungen, teilweise mit gesamtstädtischer Bedeutung. Trassenerhalt dient daher immer der Reduzierung von Kosten und Aufwand.
- Transformation des Verkehrsknotens: bei aller Bedeutung des Riebeckplatzes für den Individualverkehr ist das Ziel aller städtebaulicher Überlegungen der vergangenen Jahre, den Riebeckplatz als einen wichtigen Ort der Innenstadt zu denken und dessen Erscheinungsbild aus dem einstigen stadtplanerischen Leitbild der „autogerechten Stadt“ in eine stadträumlich attraktivere Gesamtgestalt zu transformieren.
- zukünftige Entwicklungen nicht verbauen: die jetzt möglichen und umsetzbaren Umgestaltungen sind wichtige Schritte und nicht der Abschluss der Transformation des Riebeckplatzes, die im Sinn des städtischen Bewerbungsmottos „gemeinsam gestaltet“ werden muss.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am **30.08.2023** das Konzept „Transformation Grünflächen und Verkehr am Riebeckplatz“ zur Optimierung des Baufeldes für das Zukunftszentrum beschlossen. Die wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum „Städtebaulichen Strukturkonzept Riebeckplatz“ lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Verlegung der Volkmannstraße stadtauswärts nach Osten an die Bahnflächen („Verkehr zu Verkehr“, „Lärm zu Lärm“) mit Neubau einer dreispurigen Straße plus Geh- und Radweg und straßenbegleitenden Baumreihen sowie Neubau der Ausfahrt aus dem Kreisverkehr Riebeckplatz
- Entfall der bestehenden Kfz-Fahrspur als Süd-Nord-Direktverbindung Riebeckplatz-Magdeburger Straße auf der Westseite.

- Neubau einer zweispurigen Querverbindungsstraße von der Volkmannstraße zur Magdeburger Straße, mit Anbindungsmöglichkeiten des ZET-Grundstücks sowie eines neu zugeschnittenen nördlich angrenzenden Grundstücks auf dem seitherigen Parkplatz.
- Verschiebung des Baugrundstücks für das Zukunftszentrum (bei gleichbleibender Maximalgröße analog zum Übertragungsbeschluss) in die Mitte des Riebeckplatzes in die neu zu gestaltende Grünfläche: Definition der genauen Lage und Gestaltung des Gebäudes sowie ~~der Gestaltung~~ des Parks als Aufgabe des Architekturwettbewerbs.
- Transformation der Brücken über den Riebeckplatz als begrünte Rad- und Fußwegverbindung mit Anbindung an die Radverkehrsverbindung Halle-Leipzig: ~~in Abhängigkeit vom baulichen und statischen Zustand der vorhandenen Brücken als Umbau oder Neubau.~~ **Aufgabe für den Architekturwettbewerb des Bundes.**
- Umgestaltung der vorhandenen Zufahrten zur Brücke: im Norden als Bestandteil des Parks, im Süden als neue Platzgestaltung mit Anbindung an den Hauptbahnhof Westeingang und mit der neuen Möglichkeit der Querung Merseburger Straße für Radfahrende und zu Fuß Gehende, **Aufgabe für den Architekturwettbewerb des Bundes.**
- Ausweisung eines neuen Baufelds im Norden des Riebeckplatzes zur Errichtung eines Gebäudes, u.a. mit den erforderlichen Ersatzstellplätzen für die derzeit vorhandenen oberirdischen Parkplätze Riebeckplatz Nord-Ost und Riebeckplatz Nord: Ersatzgrundstück gemäß der Verpflichtung im Rahmen der Rückabwicklung des Verkaufs Riebeckplatz Nord-Ost.
- Erhalt des vorhandenen Kastanienhains nördlich des NIU-Hotels.

Ausweisung des Stadtumbaugebietes gemäß §171 b BauGB „Riebeckplatz“

Gemäß § 171 b BauGB legt die Gemeinde das Gebiet, in dem Stadtumbaumaßnahmen durchgeführt werden sollen, durch Beschluss als Stadtumbaugebiet fest. Die Grundlage für die Ausweisung des Stadtumbaugebietes ist ein städtebauliches Entwicklungskonzept, in dem die Ziele und Maßnahmen dargestellt werden.

Aus den o.g. vorliegenden umfangreichen Analysen und Konzepten ergeben sich die folgenden Entwicklungs- und Leitziele für den Riebeckplatz:

- Anpassung und Umgestaltung des Bereichs Riebeckplatz als innerstädtischer Potentialort für verschiedenen Nutzungen an Schrumpfungs- und Wachstumsentwicklungen.
- städtebauliche Neuordnung des bislang überwiegend aus Verkehrsflächen und untergenutzten Flächen bestehenden Stadtgebietes einschließlich Nutzungsänderungen.
- Aktivierung der innerstädtischen Flächen mit hervorragender Anbindung für attraktive Nutzungen.
- Gestaltung des öffentlichen Raums einschließlich der Freiflächen.
- Anpassung und Transformation der städtischen Infrastruktur.
- Aufwertung und Umbau des Gebäudebestandes.
- Rückbau von nicht mehr benötigter Infrastruktur wie zum Beispiel unterdimensionierten Versorgungsleitungen.
- Maßnahmen der wassersensiblen Stadt- und Freiraumplanung und zur Reduzierung des Wärmeinseleffektes, soweit möglich und sinnvoll unter Einbindung des vorhandenen Baumbestands.

Handlungsfelder

Aus den formulierten Leitziele lassen sich folgende strategische Handlungsfelder ableiten:

Handlungsfeld 1 - Transformation

- Riebeckplatz im Kontext und als Beispiel für die Arbeit des „Zukunftszentrum für Deutsche

- Einheit und Europäische Transformation“ entwickeln.
- Projekte mit Symbolkraft, Imagebildung und Gestaltungswirkung umsetzen.
 - Entwicklungen priorisieren, die im Zusammenhang mit den Zukunftszentrum stehen.
 - Ziele am Riebeckplatz schaffen, um den Charakter eines Transfer- und Verkehrsraums zu transformieren.

Handlungsfeld 2 - Städtebau und Nutzungen

- Riebeckplatz als Stadteingang durch städtebauliche Dominanten und herausragende Architektur betonen.
- Verdichtete urbane Räumen mit hoher Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität schaffen.
- Attraktive Nutzungsmischungen mit besonderem Schwerpunkt auf den Erdgeschosszonen etablieren.

Handlungsfeld 3 - Öffentlicher Raum und Grün

- Öffentliche Räume unter Berücksichtigung der Anforderungen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung gestalten.
- Neue Grünräume mit Vernetzung zu bestehenden Grünstrukturen (Stadtpark, Hafenbahntrasse) planen.
- Vorhandene Großbäume und Grünflächen integrieren, soweit möglich und sinnvoll.
- Neue Aufenthalts- und Spielangebote schaffen.
- Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten Menschen berücksichtigen.

Handlungsfeld 4 - Mobilität

- Die „autogerechte Stadt“ zu gleichberechtigten und funktionsfähigen Verkehrsanlagen umbauen.
- Fuß- und Radwegenetz stärken.
- Vorhandene Fuß- und Radwege ergänzen und ausbauen, fehlende Abschnitte und Verbindungen neu bauen.
- Verkehrsflächen des MIV neu organisieren und auf das notwendige Maß reduzieren.
- Die hervorragende Anbindung an den ÖPNV durch Vernetzung und weitere Mobilitätsangebote nutzen und unterstützen.

Handlungsfeld 5 - Klimaschutz, Umweltvorsorge und Energiewende

- Fernwärmeversorgung im Kontext der „Roadmap Klimaneutralität < 2045“ der Stadtwerke ausbauen.
- Versorgungsleitungen modernisieren, Leitungslagen optimieren, Energieverluste minimieren.
- Nachhaltiges Bauen als Leitziel kommunizieren.
- Schattenplätze gestalten.
- Regenwassermanagement etablieren.
- Schallimmissionsprognosen im Kontext der Nutzungs- und Bebauungsziele beauftragen.
- Flächen, die in der Datei schädlicher Bodenveränderungen und Altlasten erfasst sind, begutachten.

Operative Ziele

Aus der Bearbeitung der Handlungsfelder ergeben sich die operativen Ziele, die durch die konkreten Maßnahmen, die im Folgenden beschrieben werden, umgesetzt werden:

1. Priorisierung der Maßnahmen für das Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation als herausragende Institution mit Strahlkraft für den Riebeckplatz, die Gesamtstadt und die Region.
2. Schaffung von Planungsrecht für bislang unbebaute, untergenutzte und brachliegende Flächen mit dem Ziel von urbanen Nutzungsmischungen und hochwertigem modernen

Städtebau.

3. Formulierung von Qualitätsansprüchen an Neubauten durch Architekturwettbewerbe, Mehrfachbeauftragungen und Einbindung des Gestaltungsbeirates (Beispiel Riebeckplatz Süd-Ost und Riebeckplatz Süd-West).
4. Gestaltung des öffentlichen Raums mit hohem Grünanteil, klimagerechter Pflanzenauswahl und Einbindung vorhandener Grünstrukturen.
5. Schaffung von neuen Erholungs- und Aufenthaltsflächen
6. Neu- und Ausbau von Rad- und Fußwegen zur Schaffung durchgehender Verbindungen.
7. Reduzierung der Verkehrsflächen für den motorisierten Verkehr auf den notwendigen Bedarf.
8. Berücksichtigung der notwendigen Stellplatzbedarfe bei gleichzeitiger Umsetzung von Mobilitätskonzepten mit modernen Alternativangeboten.

Abgrenzung des Stadtumbaugebietes Riebeckplatz (Anlage 4)

Das Stadtumbaugebiet ist in seinem räumlichen Umfang so festzulegen, dass sich die Maßnahmen zweckmäßig durchführen lassen. Daher wird der Umgriff des „Stadtumbaugebietes Riebeckplatz auf die unmittelbar an den Kreisverkehr Riebeckplatz“, den Hauptbahnhof mit seinen beiden Ausgängen Hans-Dietrich-Genscher-Platz und Ernst-Kamieth-Straße und die Weiterführung der Delitzscher Straße bis zur Einmündung der Straße Am Güterbahnhof“ beschränkt.

Das Fördergebiet wird im Einzelnen wie folgt begrenzt:

- Im Norden durch das Bürogebäude Magdeburger Straße 51.
- Im Westen durch die Dorotheenstraße, den Neubau der HWG am Riebeckplatz, das LISA (Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt), die Friedrich-List-Straße, die Ernst-Toller-Straße, die Rudolf-Breitscheid-Straße sowie das Com-Center.
- Im Süden durch die Querung der Merseburger Straße in Höhe Rudolf-Ernst-Weise-Straße, durch die Nordseite der Rudolf-Ernst-Weise-Straße sowie die Maybachstraße.
- Im Osten durch die Bahnflächen an der Ernst-Kamieth-Straße, durch das Bahnhofsgebäude, durch den Hans-Dietrich-Genscher-Platz, durch die Delitzscher Straße bis zur westlichen Einmündung der Straße Am Güterbahnhof sowie durch die Bahnflächen entlang der Volkmannstraße.

Die Größe des Fördergebietes beträgt ca. 25 ha.

Maßnahmenbeschreibungen mit Bezug zu den Handlungsfeldern

Die Einzelmaßnahmen, die aus den Leitzielen sowie den Strategischen Zielen und den Handlungsfeldern entwickelt wurden, sind,- soweit möglich und sinnvoll - im Übersichtplan (Anlage 5) verortet. Die finanzielle und zeitliche Einordnung der geplanten Umsetzungen ist in Anlage 6 zusammengefasst.

1 Neuer Park in der Mitte - Gestaltung eines neuen Parks im Zusammenhang mit dem Zukunftszentrum unter Nutzung der vorhandenen Grünfläche in der Mitte des Riebeckplatzes.
→ Handlungsfelder 1, 2, 3, 5

2 Gestaltung von grünen Fuß- und Radwegbrücken über Riebeckplatz - Wegfall der Autonutzung für die Brücken, Schaffung von neuen Perspektiven und Verbindungen mit Symbolkraft über den Verkehrsknoten Riebeckplatz zur Anbindung Hauptbahnhof West und Zukunftszentrum.
→ Handlungsfelder 1, 3, 4

3 Platzgestaltung in der Mitte Merseburger Straße - Nutzung der ehemaligen Auffahrtsspuren und -rampen für einen neuen Platz als Auftakt zu den Fuß- und Radwegbrücken und als Verkehrsinsel zur Querung der Merseburger Straße.

→ Handlungsfelder 1, 3, 4

4 Anbindung Altstadt - Rondell - Hauptbahnhof - Erwerb von Ladenflächen im Rondell, Umgestaltung und Aufwertung des Rondells durch den Bau von neuen Verbindungswegen.

Handlungsfelder 1, 2, 4

5 Rückbau Verkehrsflächen/ Rampen und Leitungen im Baufeld Zukunftszentrum - Schaffung von Baufreiheit für die Errichtung des Zukunftszentrums und Ersatz für die vorhandenen Busparkplätze sowie Neuverlegung der notwendigen Versorgungsleitungen für das Baugrundstück.

→ Handlungsfelder 1, 2, 5

6 Leitungsum- und -neuerlegungen (ohne 110 kV-Leitung) - Neuordnung, Ergänzung und Modernisierung der Versorgungs- und Medienleitungen auch im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Verkehrsinfrastruktur, soweit sinnvoll und erforderlich.

→ Handlungsfelder 3, 4, 5

7 Platzgestaltung Riebeckplatz Süd-Ost und barrierefreie Anbindung HBF Westeingang - Schaffung einer attraktiven Platzfläche vor dem Hotelneubau mit Anbindung an die Delitzscher Straße (neue Fuß- und Radfahrquerung) und barrierefreie Anbindung der stadtauswärtigen Haltestelle Hauptbahnhof West.

→ Handlungsfelder 3, 4

8 Anpassung Verkehrsfläche Kreisverkehr/ Delitzscher Straße - Ergänzung des Fuß- und Radwegs, Neuaufteilung der Fahrspuren, Anpassung der Ampelschaltung.

→ Handlungsfelder 3, 4

9 Anpassung Verkehrsfläche Merseburger Straße/ Platz Süd - Neuaufteilung der Fahrspuren durch Rückbau der Rampen, Lückenschluss Fußwegenetz zur Delitzscher Straße und zum Hauptbahnhof - Eingang West

→ Handlungsfelder 3, 4

10 Schaffung Planungsrecht Riebeckplatz Süd-West - Aufstellen der für die bauliche Entwicklung erforderlichen Bebauungspläne einschließlich der notwendigen Gutachten (Schall, Verkehr, Umweltbericht, Arten- und Klimaschutz, Mobilitätskonzepte).

→ Handlungsfelder 1, 2, 5

11 Gestaltung Verlängerte Friedrich-List-Straße - Umsetzung der Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs „Riebeckplatz Süd-West“ mit Gestaltung einer neuen öffentlichen Verbindung zwischen Franz-List-Straße und Merseburger Straße.

→ Handlungsfelder 1, 2, 3, 4

12 Platzgestaltung und Spielplatz Rudolf-Breitscheid-Straße - Umsetzung der Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs „Riebeckplatz Süd-West“ mit Gestaltung eines neuen öffentlichen Platzes mit Aufenthalts- und Spielangeboten in der Rudolf-Breitscheid-Straße, Einbindung der Flächen um das Baudenkmal Trafo.

→ Handlungsfelder 1, 2, 3

13 Anbindung Riebeckplatz Süd-West an Rondell - Umsetzung der Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs „Riebeckplatz Süd-West“ mit Umbau des vorhandenen Fuß- und Radwegs zum Rondell im Zusammenhang mit der Neuschaffung des Baufelds Ecke

Frankestraße/ Riebeckplatz Süd-West.
→ Handlungsfelder 1, 2, 3, 4

14 Sanierung Baudenkmal Trafogebäude Rudolf-Breitscheid-Straße - Wiederherstellung des historischen Erscheinungsbildes des Trafogebäudes durch denkmalgerechte Sanierung öffentlichkeitswirksame Umnutzung z.B. als Café/Gastronomie, Quartierstreff, Laden etc.
→ Handlungsfelder 1, 2

15 Ernst-Kamieth-Str. - Anbindung Hafenbahn - Lückenschluss des stadtteilverbindenden Rad- und Fußweges zum Hauptbahnhof; Errichtung eines attraktiven Fuß- und Radweges entlang der E.-Kamieth-Straße im Abschnitt zwischen Maybachstraße und Hauptbahnhof Eingang West
→ Handlungsfelder 1, 3, 4

16 Umgestaltung Kirchnerstraße - Sanierung und Umgestaltung des öffentlichen Raums Kirchnerstraße nach erfolgter Sanierung der Plattenbauten einschließlich der Freiflächen
→ Handlungsfelder 2, 3

17 Klimagerechte Gestaltung Stellplatzanlage Landesverwaltungsamt Ernst-Kamieth-Straße - Unterstützung des privaten Eigentümers bei der Gestaltung der vorhandenen oberirdischen Stellplatzanlage durch Baumpflanzungen als adäquate Vorfläche vor dem denkmalgeschützten ehem. Reichsbahngebäude (heute Landesverwaltungsamt)
→ Handlungsfelder 2, 3, 5

18 Innenhofgestaltung vor dem denkmalgeschützten Mosaik-Giebel Magdeburger Straße 36 - Nutzung des vorhandenen Mosaikgiebels als Gestaltungselement für den neu entstehenden Innenhof im Bereich Riebeckplatz Nord-West im Anschluss an die zum Riebeckplatz orientierte straßenbegleitende Neubebauung.
→ Handlungsfelder 2, 3

Bürgerbeteiligung

Der Riebeckplatz als wichtigster innerstädtischer Verkehrsknoten weckt immer großes Interesse bei der Bevölkerung - mindestens in der kritischen Beurteilung des bislang überwiegend als „hässlich“, „überdimensioniert“ und „ungestaltet“ bezeichneten Platzes und in der oft gleichzeitig geäußerten Sorge darüber, dass sich die Verkehrsfunktion des Riebeckplatzes durch die geplanten Maßnahmen verschlechtert.

Dem großen Interesse trägt die Stadtverwaltung bei allen Planungsprozessen zum Riebeckplatz Rechnung, indem sie mit verschiedenen Formaten informiert, beteiligt und zur Diskussion-on aufruft.

Schon im Leitbildprozess gab es verschiedene Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung: in einer Auftaktveranstaltung am 26. April 2014 im Stadthaus konnte die Bürgerschaft die Gelegenheit nutzen, sich sowohl über die anstehenden Entwicklungen am Riebeckplatz zu informieren, als auch im Rahmen der Diskussion eigene Impulse zur Leitbildsuche beizutragen. Im Anschluss daran hatten interessierte Bürgerinnen und Bürger vom 29. April bis 14. Mai die Gelegenheit, konkrete Fragen, die die Stadtverwaltung zur Entwicklung des Riebeckplatzes formuliert hatte, online oder per Mail zu beantworten. Bei der im Anschluss an die Auftaktbeteiligung vom 24. Juni bis 26. Juni 2014 durchgeführten Städtebauwerkstatt gab es am „Tag der offenen Werkstatt“ die Gelegenheit, den beteiligten Büros bei der Arbeit zuzusehen und Fragen und Anregungen zu den Konzepten zu formulieren. Vom 14.07. bis 01.08.2014 wurden die der Ergebnisse der Städtebauwerkstatt ausgestellt. Eine gut besuchte Diskussion zur Eröffnung und ein ausgelegtes Kommentar-

Journal ermöglichten die Rückkopplung interessierter Bürgerinnen und Bürger. Alle Ergebnisse sind in den weiteren Prozess eingeflossen und wurden in der Broschüre zum „Städtebaulichen Leitbild Riebeckplatz“ zusammengefasst.

Zur Präzisierung der Zielstellungen des Leitbildes wurde 2019 das „Städtebauliche Strukturkonzept Riebeckplatz“ gemeinsam mit einem Begleitgremium, das sich aus Mitgliedern aller Fraktionen, aus von den Fraktionen berufenen Sachverständigen, Mitgliedern des Gestaltungsbeirates, weiteren Architekten und Stadtplanern, Investoren sowie Vertreterinnen und Vertretern der Stadtwerke und der Stadtverwaltung zusammensetzte, erarbeitet.

Mit dem Strukturkonzept sollte sichergestellt werden, dass sich Einzelvorhaben in einen perspektivischen Gesamtkontext einfügen und den hohen Anforderungen an die Gestaltung des Platzes entsprechen. Die in den Sitzungen des Begleitgremiums diskutierten städtebaulichen Zielstellungen und Varianten wurden mit Unterstützung des Büros Schönborn Schmitz Architekten aus Berlin visualisiert, und die abschließenden Ergebnisse im „Städtebaulichen Strukturkonzept für den Bereich Riebeckplatz“ zusammengefasst. Das Strukturkonzept wurde in der Sitzung des Stadtrates am 26. Juni 2019 beschlossen und im Juli 2019 der Öffentlichkeit in einer Ausstellung vorgestellt.

Auch in dem viel beachteten Bewerbungsprozess für den Standort des Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation spielte Bürgerbeteiligung eine große Rolle. Dabei war der Standortvorschlag Riebeckplatz ebenso Thema wie die inhaltliche Ausrichtung des Zukunftszentrums und die möglichen Beiträge der Stadtgesellschaft dazu. Auch für die zukünftigen Planungen ist es wichtig, mit der Bevölkerung über die Ziele der Transformation des Riebeckplatzes im Austausch zu bleiben. Sowohl die Stadtmarketinggesellschaft als auch viele weitere Netzwerkmitglieder haben ihre Unterstützung bei der Umsetzung von Beteiligungsmöglichkeiten zugesagt.

Ein erstes Beteiligungsprojekt, das auch die Entwicklungschancen für den Riebeckplatz durch den Bau des Zukunftszentrums thematisiert hat, wurde in der Jahresausstellung der BURG Giebichenstein Kunsthochschule vom 15./16.07.2023 angeboten.

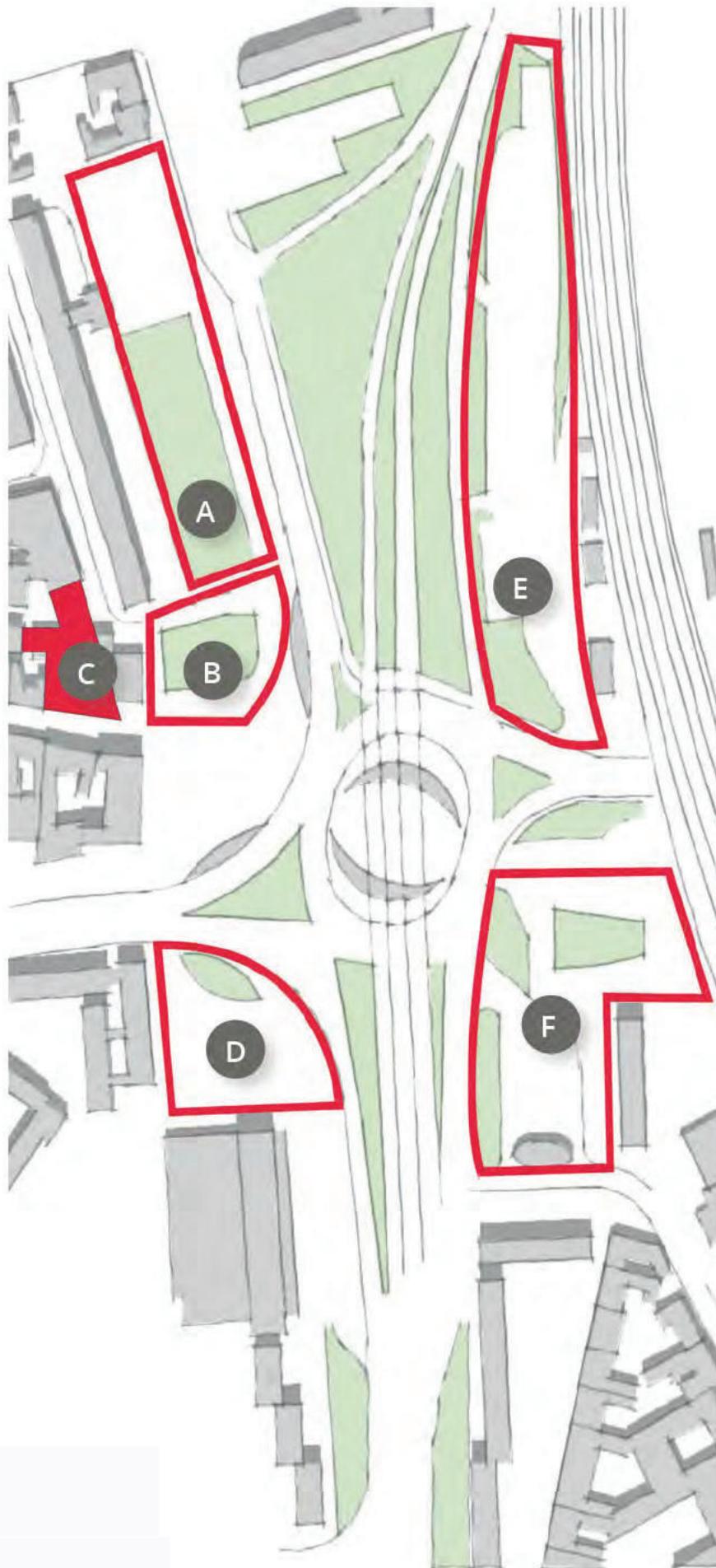
Weitere Beteiligungsformate sind zum Laternenfest am 26./27.08.2023 und digital geplant.

Auch die Interessen besonderer Zielgruppen (z.B. Kinder, Senioren, Menschen mit Behinderung) sollen bei den weiteren Beteiligungsschritten frühzeitig Berücksichtigung finden.

Anlagen

- 1 - „Städtebauliches Leitbild Riebeckplatz“, 2015
- 2 - Lageplan „Städtebauliches Strukturkonzept Riebeckplatz“, 2019
- 3 - Lageplan „Modifiziertes Strukturkonzept Riebeckplatz“, 2023
- 4 - Übersichtsplan mit Abgrenzung des „Stadtumbaugebietes Riebeckplatz“
- 5 - Übersichtsplan mit Kennzeichnung der geplanten Maßnahmen
- 6 - MKFZ-Plan für das „Stadtumbaugebiet Riebeckplatz“

Anlage 1 - Städtebauliches Leitbild Riebeckplatz



Flächenpotentiale am Riebeckplatz

Die in der Grafik abgebildeten Potentialflächen wurden im Rahmen des Leitbildprozesses ermittelt. Es wird sichtbar: die Stadt Halle verfügt über ein unvergleichliches Potential zentrums- und bahnhofsnaher 1-A-Flächen.

Fläche A

ca. 10.000 m²
besonders geeignet für
Dienstleistung
Verwaltung
Wohnen
Freizeit und Sport
kleinteiliger Handel

Fläche B

ca. 3.000 m² besonders geeignet für
Verwaltung
Dienstleistung
Städtebauliche Dominante mit
mind. 20 Stockwerken
Aufstellungsbeschluss für
Bebauungsplan in Bearbeitung

Fläche C

ca. 2.000 m² besonders geeignet für
Dienstleistung
Wohnen
Handel (Nahversorger)
Bebauungsplan in Bearbeitung, Bau-
beginn 2015/2016

Fläche D

ca. 5.000 m² besonders geeignet für
Dienstleistung
Verwaltung
Wohnen
Freizeit und Sport
kleinteiliger Handel

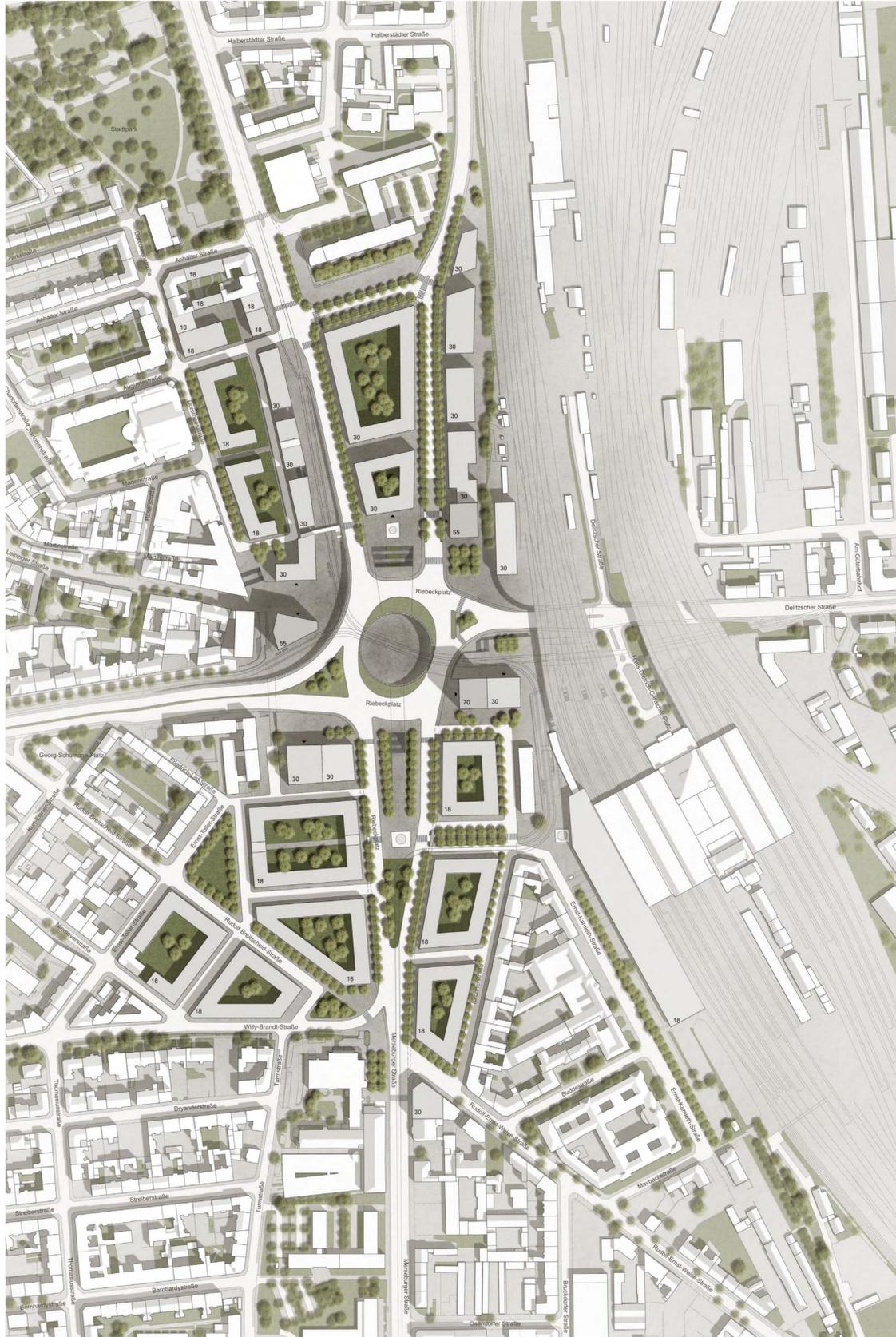
Fläche E

ca. 15.000 m² besonders geeignet für
Logistik
Kongresszentrum
Gewerbe
Dienstleistung
Freizeit und Sport
Verkehr (Parkhaus)

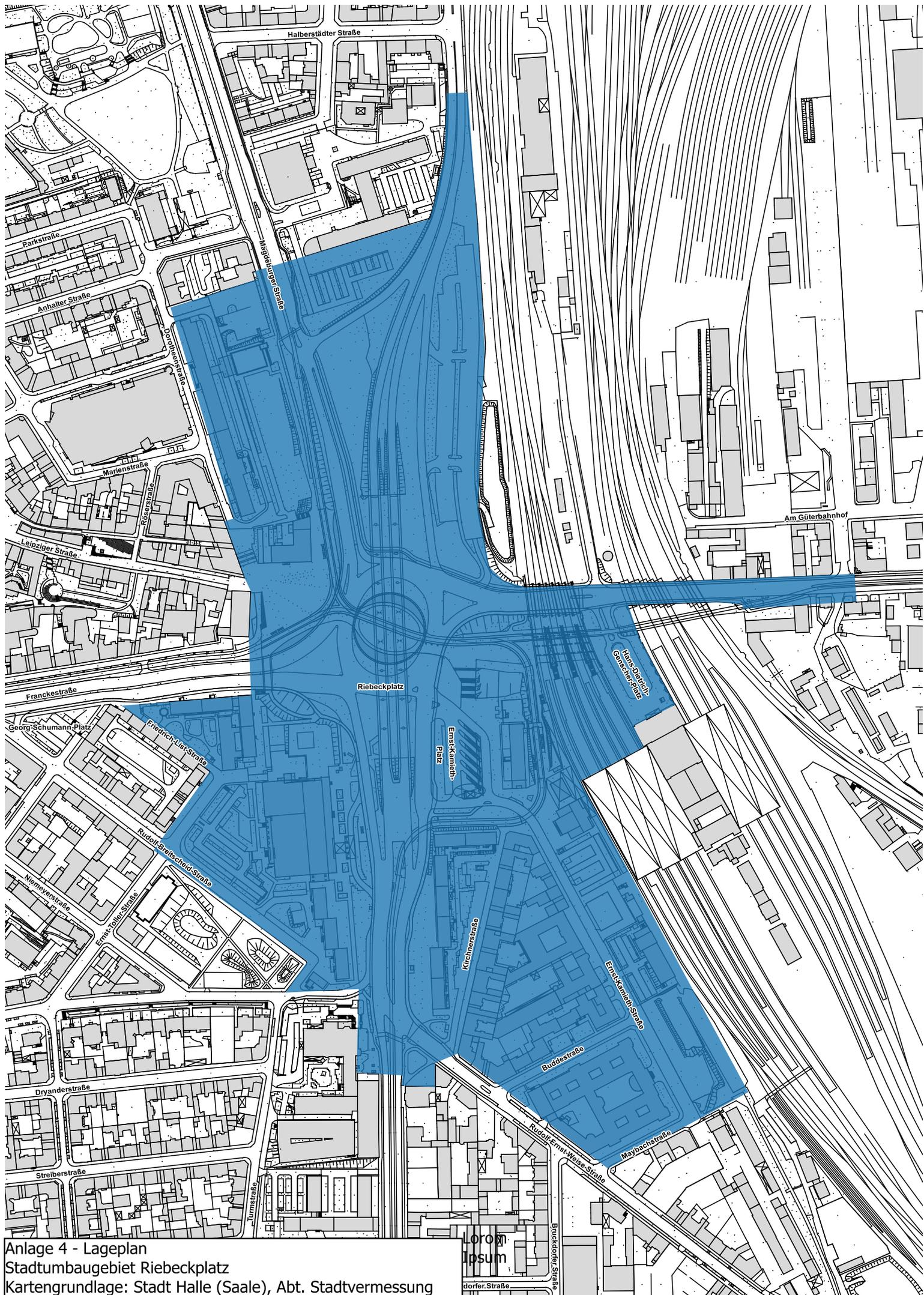
Fläche F

ca. 7.000 m² besonders geeignet für
Hotel
Dienstleistung
Handel
Verkehr (Busbahnhof)

STÄDTEBAULICHES STRUKTURKONZEPT FÜR DEN BEREICH RIEBECKPLATZ UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DES LEITBILDES VON MAX DUDLER HALLE (SAALE)

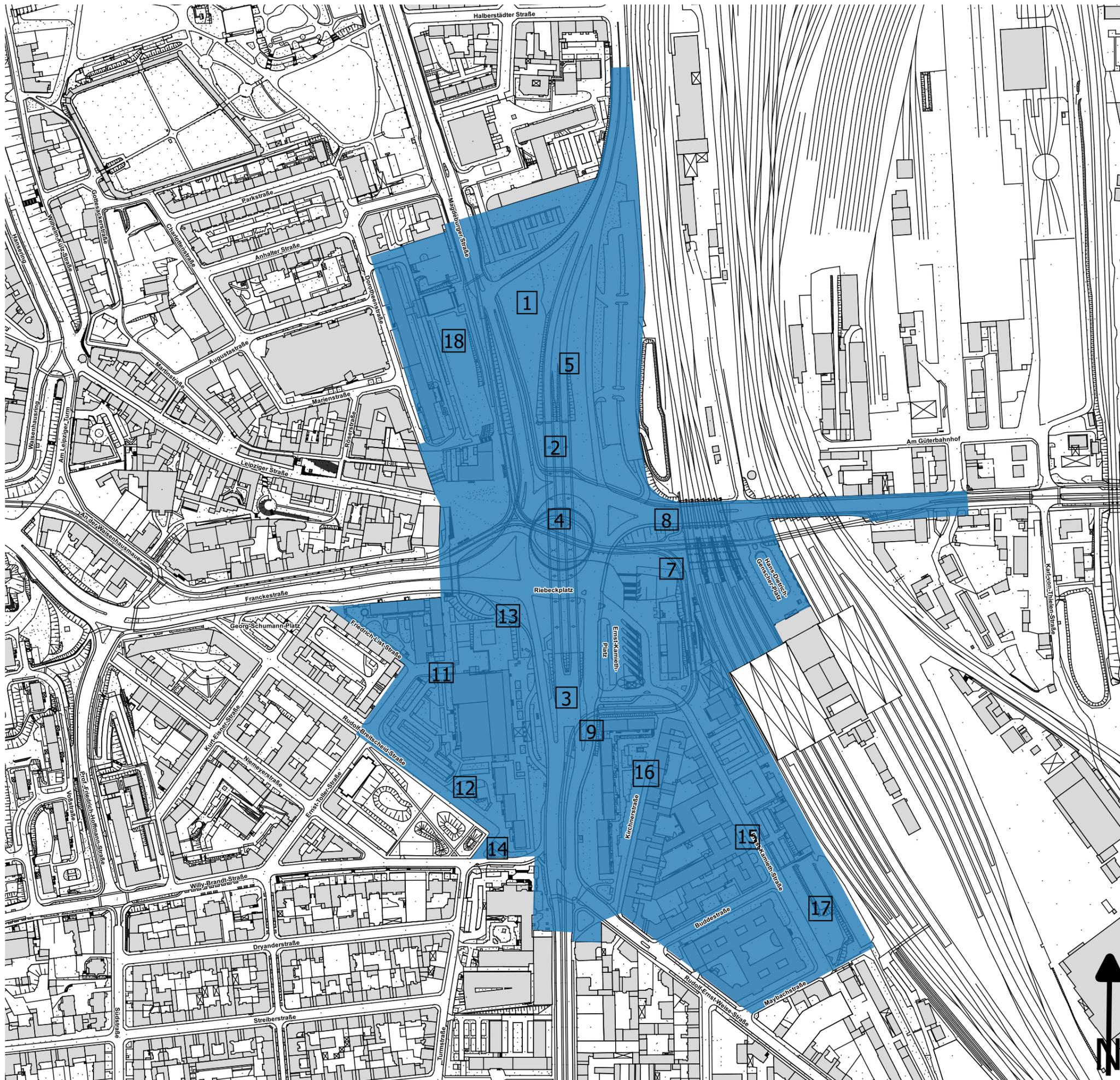






Anlage 4 - Lageplan
Stadtumbaugebiet Riebeckplatz
Kartengrundlage: Stadt Halle (Saale), Abt. Stadtvermessung

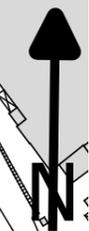
Lorum
Ipsum



- 1 Parkgestaltung Riebeckplatz Mitte
- 2 Gestaltung grüne Fuß- und Radwegbrücken über den Riebeckplatz
- 3 Platzgestaltung in der Mitte Merseburger Straße
- 4 Anbindung Altstadt/ Rondell/ HBF
- 5 Rückbau Verkehrsflächen/ Rampen und Leitungen im Baufeld Zukunftszentrum
- 7 Platzgestaltung Riebeckplatz Süd-Ost und barrierefreie Anbindung HBF West
- 8 Anpassung Verkehrsfläche Kreisverkehr - Delitzscher Straße
- 9 Anpassung Verkehrsflächen Merseburger Str./ Platz Süd
- 11 Gestaltung Verlängerte Friedrich-List-Straße
- 12 Platzgestaltung und Spielplatz Rudolf-Breitscheid-Straße
- 13 Anbindung Riebeckplatz Süd-West an Rondell
- 14 Sanierung Baudenkmal Trafo Rudolf-Breitscheid-Straße
- 15 E.-Kamieth-Str. - Anbindung Hafenbahn
- 16 Umgestaltung Kirchenerstraße
- 17 Klimagerechte Gestaltung Stellplatzanlage Landesverwaltungsamt Ernst-Kamieth-Straße
- 18 Innenhofgestaltung vor dem denkmalgeschützten Mosaik-Giebel Magdeburger Str. 36

Anlage 5
 Übersichtsplan
 Maßnahmen im Stadtumbaugebiet Riebeckplatz
 ohne Maßstab

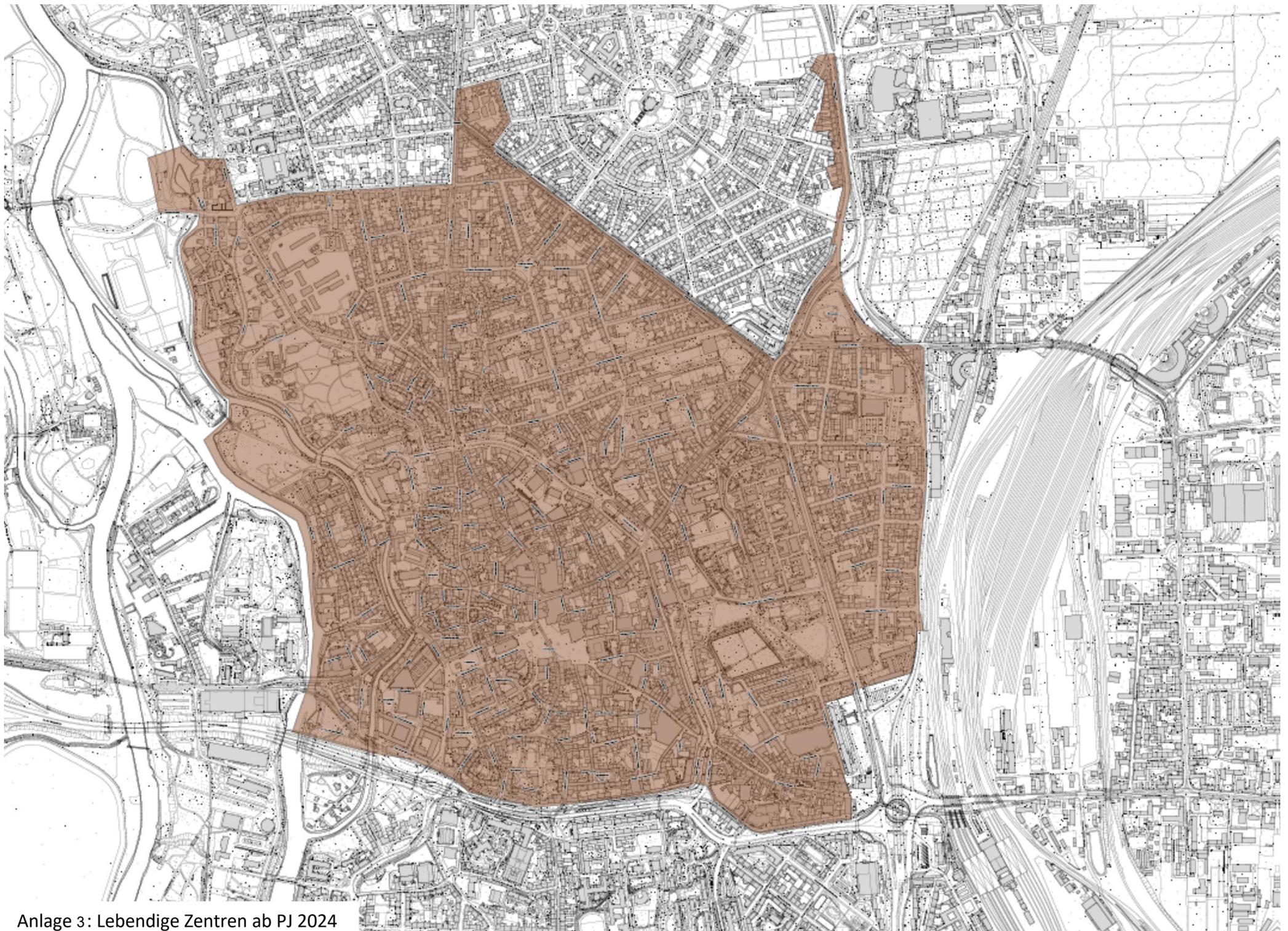
Stand 16.08.2023
 Kartengrundlage: Stadt Halle (Saale), Abt.
 Stadtvermessung



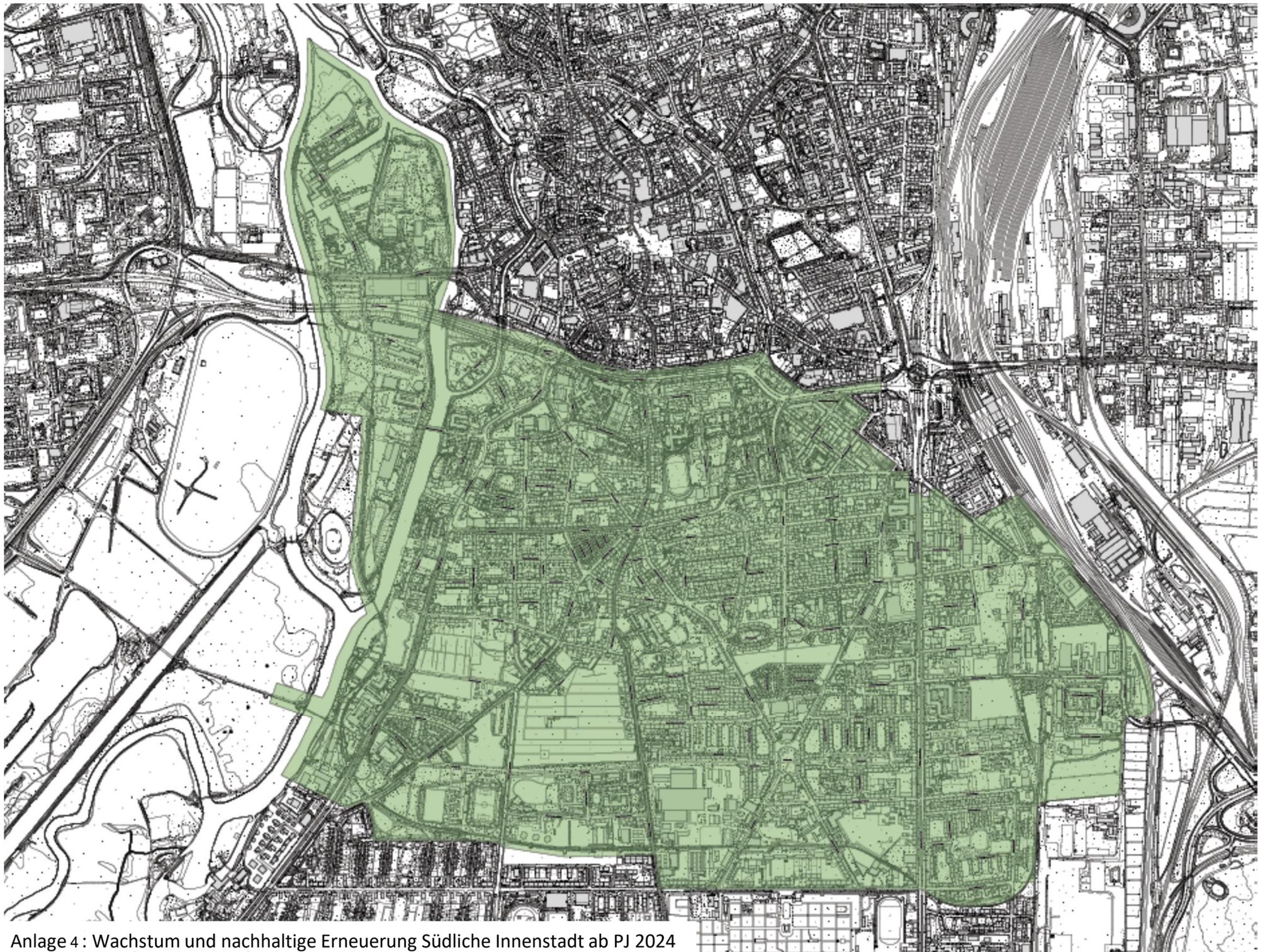
Anlage 6 zum Stadtumbaukonzept - MKFZ-Plan "Wachstum und nachhaltige Erneuerung - Stadtumbaugebiet Riebeckplatz"

Stand:16.08.2023

lfd. Nr.	Maßnahme	Kosten 2024	Kosten 2025	Kosten 2026	Kosten 2027	Kosten 2028	Kosten 2029	Kosten 2030	Kosten 2031	Kosten 2032	Kosten 2033	Kosten 2034	Kosten 2035	Kosten 2036	Kosten 2037	Kosten 2038	Gesamt
1	Parkgestaltung Riebeckplatz		125.000 €	240.000 €	1.615.000 €	1.960.000 €	1.960.000 €										5.900.000 €
2	Gestaltung grüne Fuß- und Radwegebrücken über Riebeckplatz	630.000 €	1.300.000 €	3.270.000 €	2.300.000 €												7.500.000 €
3	Platzgestaltung in der Mitte Merseburger Straße	110.000 €	130.000 €		1.360.000 €												1.600.000 €
4	Anbindung Altstadt/ Rondell/ HBF		970.000 €	1.220.000 €	1.460.000 €	1.400.000 €	1.450.000 €										6.500.000 €
5	Rückbau Verkehrsflächen/ Rampen und Leitungen im Baufeld	750.000 €		1.975.000 €	1.975.000 €												4.700.000 €
6	Leitungsumverlegungen ohne 110 kV-Leitung	1.860.000 €	4.070.000 €	2.070.000 €													8.000.000 €
7	Platzgestaltung Riebeckplatz Süd-Ost und barrierefreie Anbindung HBF	50.000 €	200.000 €	400.000 €													650.000 €
8	Anpassung Verkehrsfläche Kreisverkehr - Delitzscher Straße		900.000 €	2.040.000 €	2.080.000 €	2.080.000 €											7.100.000 €
9	Anpassung Verkehrsflächen Merseburger Straße/ Platz Süd			600.000 €	1.250.000 €	2.500.000 €	1.250.000 €										5.600.000 €
10	Schaffung Planungsrecht Riebeckplatz Süd-West einschl. Gutachten		40.000 €	40.000 €													80.000 €
11	Gestaltung Verlängerte Friedrich-List-Straße								250.000 €	500.000 €	770.000 €						1.520.000 €
12	Platzgestaltung und Spielplatz Rudolf-Breitscheid-Straße								170.000 €	400.000 €	930.000 €						1.500.000 €
13	Anbindung Riebeckplatz Süd-West an Rondell										200.000 €	500.000 €	500.000 €				1.200.000 €
14	Sanierung Baudenkmal Trafo Rudolf-Breitscheid-Straße													50.000 €	400.000 €		450.000 €
15	E.-Kamieth-Straße - Anbindung Hafenbahn							80.000 €	120.000 €	250.000 €							450.000 €
16	Umgestaltung Kirchnerstraße													320.000 €	480.000 €	800.000 €	1.600.000 €
17	Klimagerechte Gestaltung Stellplatzanlage Landesverwaltungsamt Ernst-Kamieth-Straße							400.000 €	400.000 €								800.000 €
18	Innenhofgestaltung vor dem denkmalgeschützten Mosaik-Giebel Magdeburger Str. 36														60.000 €	340.000 €	400.000 €
	Gesamt	3.400.000 €	7.735.000 €	11.855.000 €	12.040.000 €	7.940.000 €	4.660.000 €	480.000 €	940.000 €	1.150.000 €	1.900.000 €	500.000 €	500.000 €	370.000 €	940.000 €	1.140.000 €	55.550.000 €



Anlage 3: Lebendige Zentren ab PJ 2024
Kartengrundlage: Stadt Halle, Abt. Stadtvermessung



Anlage 4 : Wachstum und nachhaltige Erneuerung Südliche Innenstadt ab PJ 2024
Kartengrundlage: Stadt Halle, Abt. Stadtvermessung